

Rudolph Grafen von Eger nin, zu Ritters des hohen Ordens, und Höchstihren Hofrath und Referenten in dem Staatsrath, Cajetan Freyherrn von Münch-Vellinghausen, zum Kanzler desselben allergnädigst ernannt hatten, geruhten Allerhöchstdieselben dieses Fest für die erwähnten beyden Tage festzusetzen, und zwar: für den 29. November das Ordens-Kapitel, und für den 30. November, den Ritterschlag, den Rittersid und die Rittertafel. — Am 29. November hatten sich um 5 Uhr Nachmittags die Ritter und Beamten des Ordens in dem vollen Ornate, die Candidaten aber in den Ordens-Talar gekleidet, und auch der sämmtliche k. k. Hofstaat bey Hofe versammelt; wonach Se. Majestät, auf die Anzeige des Ordens-Decanes, Fürsten v. Trauttmansdorff, in die zu diesem Acte vorbereitete geheime Mathskube zu kommen, höchstlich auf den Thron zu sehen geruhten, und nachdem die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge, k. k. Hohheiten, und die Ritter und Ordens-Beamten die bestimmten Plätze eingenommen hatten, dem Greffier befohlen, dem Kapitel die höchste Absicht seiner Versammlung bekannt zu machen, welches derselbe in einer entsprechenden Anrede in lateinischer Sprache vollzog. — Nach dieser Anrede wurde auf Befehl Sr. Majestät der im Vorsaale befindliche Ordens-Kanzler vorgerufen; derselbe näherte sich dem Throne; las sich selbst den Eid ab, ward darauf mit dem Ordens-Mantel, und mit dem Barett bekleidet, und trat sogleich seine Functionen an; in Folge dessen Se. Majestät dem Ordens-Herolde die im Vorsaale anwesenden neuen Candidaten vorzurufen befohlen. — Der Herold lud sonach die Candidaten mit Aufsehung ihrer Nahmen ein, am Throne zu erscheinen; sie näherten sich mit tiefen Verehrungen Sr. Majestät. Der Kanzler eröffnete ihnen die Pflichten dieser Ritter-Gesellschaft, worauf sie dann kniend am Throne, aus den Händen Sr. Majestät die Statuten-Bücher des Ordens erhielten. — Nach Vollendung dieser Ceremonie geruhten Se. Majestät, unter Vortritt des k. k. Hofstaates, der Candidaten, der Beamten und Ritter des Ordens, sich in die Oratorien der Hofburgkirche zu begeben, der Ordens-Vesper beizuwohnen, und nach Beendigung derselben, unter gleicher Zurückbegleitung, in Höchstihre inneres Appartement zurückzukehren.“

Se. k. Majestät haben durch a. h. Entschliessung vom 25. Nov. d. J., das an dem Domcapitel zu Saibach erledigte landesfürstl. Canonicat, dem Dechant und Pfarrer zu Ober-Saibach, Andreas Albrecht, zu verleihen geruht.

Preußen.

Die Staatszeitung schreibt aus Berlin vom 21. Nov.: „Se. Majestät der König haben durch den gestern Abend aus München hier angekommenen General-Lieutenant und General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs von Baiern, Grafen v. Neuß, die höchst-erfreuliche Nachricht erhalten, daß die Trauung durch Procurator Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen mit Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Elisabeth von Baiern am 16. d. M. Abends um sieben Uhr Statt gefunden. Se. königl. Hoheit der Prinz Carl von Baiern vertrat dabey die Stelle Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen. Der Graf v. Neuß hat Sr. königl. Hoheit den von Ihrer durchlauchtigsten Braut eingewechselten Trauring überbracht, und Höchstdemselben zu überreichen die Ehre gehabt. Ihre königl. Hoheit wollten am 20. d. M. von München abgehen.“

Spanien.

Se. Majestät der König und die königl. Familie von Spanien haben am 13. Nov. Ihren feyerlichen Einzug zu Madrid gehalten. Die Etöile vom 21. Nov. melden hierüber Folgendes: „Der König von Spanien hat heute um zwey Uhr Seinen feyerlichen Einzug in die Hauptstadt gehalten. Die Anstalten zu dieser Feyerlichkeit waren seit langer Zeit vollendet. Die Stadt Madrid wollte bey dieser Gelegenheit die größte Pracht entwickeln. Es war dem Monarchen ein Triumphwagen von altrömischer Form und von einer colossalen Größe bereitet worden. Der König bestieg nebst der Königin diesen Wagen, der von hundert in einem gleichförmigen und prächtigen Costüme gekleideten Männern gezogen wurde, Gruppen von Personen beyder Geschlechter in Tänzertracht sangen und tanzten um den Wagen, und führten verschiedene Quadrillen aus. Dieser, Spanien eigenthümliche Pomp hatte für die Fremden viel Anziehendes und Wundersames. Das Militärgesolge war vorzüglich glänzend und zahlreich. Man bemerkte mehrere neue spanische Regimente darunter, die auf französische Weise uniformirt waren. Die königl. Freywilligen, die für Madrid das sind, was die Nationalgarde für Paris, sind ein zahlreiches Corps von trefflicher Haltung. Es gibt auch noch ein Corps berittener Freywilligen zu Pferde, die auf französische Art equipirt sind. Das Guiden-Regiment des Generals Quesada, ein Reiterregiment, ein Corps Gensd'armen und ein treffliches Bataillon Gardes-du-Corps befanden sich gleichfalls in diesem Zuge. Unsere schönen französischen Truppen gaben diesem Feste einen imposanten und majestätischen Charakter. Die Spanier aller Stände betracht-

ten sie mit einem Gemisch von Bewunderung und Ehrfurcht. Die Bevölkerung der umliegenden Dörfer war zu diesem Feste herbeegeströmt, der Enthusiasmus ist allgemein; man hört nichts als den tausendstimmigen Ruf: Es lebe der König! Es lebe Frankreich! Es leben die hohen Verbündeten! Die Stadt strahlt eben jetzt in voller Beleuchtung. Die Häuser sind sämmtlich mit rothen und blauen Draperien behängt. Die Reichen und Wohlhabenden haben auf die Ausschaffung und Vergoldung der Vorderseite ihrer Paläste ungeheure Kosten aufgewendet. Es ist Etiquette, daß der König zu Fuß die beleuchteten Häuser in Augenschein nimmt. Se. Majestät sind aber heute Abend des üblen Wetters wegen nicht ausgegangen. Gestern sollen zu Aranjuez mehrere Decrete erlassen worden seyn, die man aber noch nicht kennt. Man spricht auch immer von Veränderung im Ministerium, weiß aber nicht, wer die neuen Minister seyn sollen.“

Die Ettoile meldet ferner aus Andujar vom 9. Nov.: „Die Truppen der Generale Lauriston (Sohn des Marschalls) und Bonnemains sollen heute die Castralle von Carthage in Besitz nehmen, und diese beiden Generale morgen am 10. ihren Einzug in die genannte Stadt durch das St. Josephsthor halten, während die Besatzung durch das Madrider Thor austrückt. Nähere Details sind mir noch nicht bekannt geworden.“

Der Ettoile vom 22. zufolge, waren am 13. Morgens zu Madrid 21 Ex-Mitglieder des constitutionellen Ahuntamiento, worunter der Marquis von Santa Cruz, verhaftet worden. Dasselbe Blatt der Ettoile meldet aus Madrid vom 14. Nov.: „Alle Zeitungen sind heute voll von Details über den Einzug des Königs in diese Hauptstadt; der ganze Weg von Aranjuez bis Madrid war drey Tage hindurch von einer unermesslichen Menge Volks bedeckt. Heute Morgens war große Neugier über alle hier in Besatzung liegenden spanischen und französischen Truppen, nach deren Beendigung selbe vor dem königl. Pallaste defilirten. — Eine Depesche des General-Commandanten von Valencia und Murcia meldet, daß sich die Insel Majorca am 7. Nov. dem König unterworfen habe. — Die Gaceta de Madrid liefert fortwährend Adressen an den König von verschiedenen Städten Spaniens.“

Der Herzog von Angouleme war auf der Rückkehr nach Frankreich am 9. Nov. in Lerma angekommen.

Die Madrider Blätter vom 15. u. 16. Nov. enthalten noch nichts als Beschreibungen des Einzuges des Königs und der königl. Familie in diese Hauptstadt. Am 15. war große Walla und Handfluß bey Hofe, bey welcher Gelegenheit auch der in Madrid befindliche Generalstab der französischen Armee dem Könige vorgestellt, und von Sr. Majestät mit besonderer Huld aufgenommen wurde. Nachmittag fuhren Ihre Majestäten und Ihre königl. Hoheiten, unter einem ungeheuren Zulauf des Volkes, in den Prado, und wurden allenthalben mit dem lautesten Freudenjubil begrüßt.

Das Hauptquartier Sr. königl. Hoheit des Herzogs von Angouleme befand sich am 18. Nov. zu Vittoria. Der Prinz von Carignan wollte am 20. von Villa-Real aufbrechen, am 21. in Bayonne und am 22. in Bordeaux eintreffen, wo er den Herzog von Angouleme erwartet.

Der Moniteur vom 23. Nov. enthält folgende telegraphische Depesche des Marine-Commandanten aus

Toulon, vom 21. Nov. Abends.

Ich erfahre so eben durch die Schrecke le Chamois, daß ein französisches Geschwader bey Palma auf der Insel Mallorca Anker geworfen, und von dem Könige ernannten neuen Gouverneur der Balearischen Inseln dahin überbracht hat, welcher auch ohne die geringste Unordnung aufgenommen und anerkannt worden ist.

Die Insel Minorca hat am 9. Nov. die Auktorität des Königs anerkannt, und die Corvette la Victorieuse war im Begriff in Port Mahon einzulaufen.

Nach Versicherung des Star ist der bekannte Sir John Downie, der zu Sevilla seiner Functionen als Pallast-Gouverneur von der constitutionellen Regierung am 14. Juny entsetzt und dann zu Cadix gefangen gehalten wurde, von dem König Ferdinand wieder auf seinen alten Posten berufen worden.

Brasilien.

Am 7. Sept. wurde zu Rio de Janeiro der Jahrestag der Unabhängigkeits-Erklärung von Brasilien feyerlich begangen. Die gesetzgebende Versammlung schickte eine Glückwünschungs-Deputation an den Kaiser, welcher deren Anrede auf eine Art beantwortete, die nicht viele Neigung zur Rückkehr unter die Herrschaft des Mutterlandes anzudeuten schien. — Einige Tage später kam (nach Berichten vom 21. Sept., die

das Paketboot von Salisbury nach England gebracht) besteht aus 15 Titeln und 272 Artikeln. Das Kaiserthum die zur Unterhandlung mit dem Kaiser beauftragt waren, von Lissabon zu Rio-Janeiro an, wurde aber für eine gute Preise erklärt, und den Commissären die Erlaubniß, ans Land zu steigen, verweigert. Man brachte sie auf ein anderes Schiff, das sie nach Lissabon zurückführen sollte.

Der Courier vom 17. Nov. enthält über das Vorge meldete folgende nähere Nachrichten aus Brasilien:

„Die beyden portugiesischen Schiffe as sete di Março und o Voador, mit den Commissären (dem Grafen von Rio-Mayor und D. Francisco Vieira), welche der brasilianischen Regierung die zu Lissabon eingetretene Contre-Revolution melden sollten, an Bord, waren am 16. u. 17. Sept. auf der Rhede von Rio-de-Janeiro angekommen, aber sehr übel aufgenommen worden. Der Voador hatte sich der Stadt unter portugiesischer Flagge genähert, und dieselbe mit der Königsalve von 101 Kanonenschüssen begrüßt; diese wurde nicht nur nicht erwidert, sondern im Gegentheile Truppen an Bord desselben geschickt, welche ihm das Steueruder wegnahmen, und allen Personen auf demselben jede Landung streng untersagt. Diese Corvette wurde hierauf in den Bereich der Batterien der Forts gebracht, und es heißt sogar, daß sie als gute Preise erklärt werden dürfte, weil sich die beyden Staaten im Kriege befänden, und sie ohne Parlamentär-Flagge aufzuhissen in dem Hafen eingelaufen ist.“

Jenen spätern Berichten vom 21. Sept. zufolge, war die neue Verfassungs-Urkunde von Brasilien dem Kaiser Dom Pedro I. von dem mit der Redaction derselben beauftragten Ausschuss vorgelegt worden. — Der gesetzgebende Körper wird in zwey Kammern, nämlich die Kammer der Senatoren und die Kammer der Deputirten getheilt. Diese letztere wird ohne partielle Erneuerung auf vier Jahre erwählt. — Die römisch-katholische Religion ist vorzugsweise als die Staatsreligion, und als die einzige, deren Unterhalt dem Staate obliegt, erklärt. — Christen von allen Confessionen können Bürgerrechte genießen. Die Israeliten sind für immer von denselben ausgeschlossen. — Die Urkunde

besteht aus 15 Titeln und 272 Artikeln. Das Kaiserthum Brasilien wird als ein einziges und untheilbares Reich erklärt. Es erstreckt sich von der Mündung des Oyabock bis 34° 30' südlicher Breite. — Monde-Video wird unter dem Namen des Staats von Eis-Plata (Diesseits des la Plata) dem Kaiserthum einverleibt.

„Die Briefe aus Rio de Janeiro melden ferner, daß die Depeschen der portugiesischen Commissäre nicht angenommen worden, weil sie an den Prinz-Regenten, und nicht an den Kaiser von Brasilien adressirt waren. In diesen Briefen heißt es: „Die Portugiesen befinden sich in vollkommener Unwissenheit über den gegenwärtigen Zustand von Brasilien, wenn sie wäñnen, daß man mit ihnen auf irgend eine andere Grundlage als die der Anerkennung des Kaiserthums von Brasilien als eines unabhängigen Staates, unterhandeln werde.“

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 2. Decembet.

Die Herren Johann Horstmann und Marcus Daroni Kaufleute, beyde von Wien nach Triest.

Den 3. Hr. Peter von Radik, Straßencommissär, von Triest nach Neustadt. — Hr. Johann Magnet, Dr. der Rechte und Inspector der gräf. Krüßling'schen Güter, von Triest nach Klagenfurt.

Den 4. Hr. Anton Robertson, engl. Güterbesitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Jacob Reßmann, Handelsmann, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. August Ködel, Opernsänger von Grätz.

Abgereist den 2. December.

Se. Excellenz Freyherr v. Wessenberg, k. k. geh. Rath, nach Venedig. — Hr. Anton Seeger, Handelsmann, nach Grätz.

Den 3. Hr. Johann Nep. Pober, k. k. prov. Staatsbuchhalter, nach Triest.

Wechselkurs.

Am 3. December war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. in CM. 82 5/16; Wiener Stadt-Banco-Dbl. zu 2 1/2 pSt. in CM. 38 3/8; Kurs auf Augsburg für 100 Guld. Courr., Gulden 98 1/8 Br. Usc. — Conv. Münze pSt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück 923 in CM.

Jgnaz Mlons Edl. v. Kleinmann, Verleger und Redacteur.

Erinnerung.

Da mit nächstem Jahreschlusse die halbjährige Pränumeration dieser Zeitung zu Ende geht; so werden diejenigen P. T. Herren Pränumeranten, welche noch rückständige Beträge zu leisten haben, hiermit höflichst ersucht, dieselben ehestens einsenden zu wollen.